

Neue Wege für die Psychiatrie

MOZ 8.19.05.10

Hochkarätige Fachtagung in Angermünde beschäftigt sich mit seelischen Leiden im Alter

Von DANIELA WINDOLFF

Angermünde (MOZ) Fachleute der Psychiatrie und Psychotherapie aus Brandenburg, Berlin, Hamburg und anderen Regionen trafen sich gestern zum 1. Angermünder Psychiatrietag. Die hochkarätige Veranstaltung widmete sich aktuellen Problemen der Psychiatrie und stellte neue Therapiekonzepte vor.

Die Psychiatrie steht vor neuen Herausforderungen. Leistungsdruck auf der einen Seite, die alternde Gesellschaft auf der anderen erfordern gerade in dem Bereich der Medizin, der seelische und geistige Erkrankungen behandelt, neue und ganzheitliche Ansätze. Hinzu kommt, dass sich auch innerhalb der Psychiatrie in den vergangenen Jahren ein rasanter Wandel vollzog. Zu den Vorreitern der modernen, gemeinde-nahen Psychiatrie gehört auch das

Krankenhaus Angermünde, das erneut Gastgeber einer hochkarätigen Fortbildungsveranstaltung war. Dr. Martin Sandner, seit einem Jahr Chefarzt der Angermünder Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin, hatte als Referenten Weggefährten seiner Hamburger Zeit eingeladen. In Fachvorträgen, Workshops und Diskussionen beschäftigten sich die Tagungsteilnehmer schwerpunktmäßig mit psychischen Erkrankungen im Alter und neuen Therapiekonzepten in der Allgemeinmedizin.

Für die Klinikärzte und niedergelassenen Ärzte, Psychologen, Therapeuten und Sozialarbeiter bot die Fachtagung außerdem Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und gegenseitigem Kennenlernen. Harald-Kothe Zimmermann, Geschäftsführer der Gesellschaft für Gesundheit und Leben als Träger des Krankenhauses, erinnerte daran, dass auf



Referent aus Hamburg.
Dr. Claas Happach.

Foto: MOZ/Daniela Windolff

den Tag genau vor zwölf Jahren der Grundstein für den Erweiterungsbau der Psychiatrie in Angermünde gelegt wurde. Damals noch durch die ehemalige Gesundheitsministerin Regine Hildebrandt, die sich engagiert für den Erhalt des Angermünder Krankenhausstandortes eingesetzt hatte. Durch die

Spezialisierung auf Psychiatrie und Verbindung mit Innerer Medizin blieb nicht nur das Krankenhaus erhalten, sondern profilierte sich auch zu einer anerkannten Einrichtung, die jetzt zum Netzwerk der GLG gehört.

Auch Angermündes Bürgermeister Wolfgang Krakow machte in seinem Grußwort keinen Hehl darum, stolz auf das Krankenhaus in seiner Stadt zu sein und zu sehen, wie es weit ins Umland ausstrahlt und damit auch Angermünde bekannt macht. Immerhin waren allein zu der gestrigen Fachtagung über 100 zum Teil weitgereiste Gäste erschienen.

Im kommenden Jahr feiert das Angermünder Krankenhaus 115-jähriges Bestehen, eine lange Zeit mit Höhen und Tiefen. Chefarzt Dr. Martin Sandner, inzwischen selbst Angermünder, kündigte bereits an, dass es im Jubiläumsjahr einen 2. Angermünder Psychiatrietag geben wird.